

WERNER KRUSCHE HOCHSCHULPREIS



Arbeitsgemeinschaft KONFESSIONEN – RELIGIONEN – WELTANSCHAUUNGEN der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelischen Landeskirche Anhalts

Ausgezeichnet werden

hervorragende wissenschaftliche Arbeiten aus dem theologischen bzw. religionspädagogischen Studium und Forschungsbereich, die sich Fragestellungen folgender Bereiche widmen:

- ▶ Konfessionskunde
- ▶ Ökumene
- ▶ Interreligiöser Dialog
- ▶ Religionswissenschaft
- ▶ Weltanschauungsfragen

Unter dem Anspruch „Verankert sein und offen werden“ wird zur Auseinandersetzung mit diesen Themen ermutigt.

Dies geschieht im Gedenken an bleibende Impulse des früheren Bischofs Dr. Werner Krusche (1917–2009).

Kriterien für eine Preisvergabe sind daher:

- ▶ Hohe wissenschaftliche Qualität
- ▶ Beitrag zu aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Fragestellungen
- ▶ Einbeziehung des Kontextes, insbesondere der gesellschaftlichen und kirchlichen Situation im Osten Deutschlands
- ▶ Interdisziplinarität
- ▶ Diskursivität

Umfang der Arbeit

Jede Teilnehmerin/ jeder Teilnehmer kann nur eine (1) Arbeit pro Jahr einreichen. Vorgelegt werden können Hauptseminar- sowie Examensarbeiten.

Der Umfang der Arbeit muss den Vorgaben der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen entsprechen.

Reichen Sie bitte folgende Unterlagen jeweils in elektronischer Form (pdf-Dateien) ein:

- ▶ Wissenschaftliche Hausarbeit
- ▶ Zusammenfassung der Arbeit (eine A4-Seite)
- ▶ Kurz-Lebenslauf (eine A4-Seite)

Einsendeschluss

Die Arbeit ist jeweils bis zum 15. März des Jahres einzureichen.

Geschäftsführung

KRin Charlotte Weber (Referat Ökumene)
jury.werner-krusche-preis@ekmd.de

Zielgruppe

Die Ausschreibung richtet sich an

- ▶ Studierende der evangelischen Theologie, Religionspädagogik, Gemeindepädagogik und verwandter Fachrichtungen
- ▶ Vikarinnen und Vikare, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen im Vorbereitungsdienst
- ▶ Referendarinnen und Referendare, die der EKM bzw. der Evangelischen Landeskirche Anhalts angehören.

Preisverleihung

Über die Vergabe des Preises und eine eventuelle Veröffentlichung entscheidet eine Jury. Der Preis wird auf einer öffentlichen Veranstaltung verliehen und soll persönlich entgegengenommen werden. Mit dem Werner-Krusche-Hochschulpreis ist eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 1.000 € verbunden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine erneute Preisverleihung an dieselbe Person ist nicht möglich.

Jurymitglieder

Prof. Dr. Daniel Cyranka
Martin-Luther-Universität Halle

Prof. Dr. Philipp Enger
Evangelische Hochschule Berlin

Prof. Dr. Mirjam Rose
Friedrich-Schiller-Universität Jena

sowie Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft

Jede Einsenderin/jeder Einsender erhält für **zwei Jahre kostenlos den „Materialdienst des Konfessionskundlichen Instituts“** (MdKI).

Informationen

zu den bisherigen Preisträgerinnen und Preisträgern unter:

<https://www.ekmd.de/kirche/themenfelder/oekumene-und-interreligioeser-dialog/gemeinschaft-der-christlichen-konfessionen>

»» **Dieser Hochschulpreis spiegelt Herausforderungen und Stimmen der Zeit. Er bietet die Möglichkeit, Anliegen jüngerer Akademikerinnen und Akademiker sichtbar zu machen und diskursiv zu stärken. Nicht jede eingereichte Arbeit wird prämiert, aber jede wird zur Kenntnis genommen und alle werden gemeinsam diskutiert. Die Ansprüche sind hoch – die Herausforderungen der Zeit sind es auch.**

Prof. Dr. Daniel Cyranka, Jurymitglied

*Dr. Werner Krusche (1917–2009)

stammte aus Sachsen und begann sein Theologiestudium in Leipzig. Nach Rückkehr aus der britischen Kriegsgefangenschaft setzte er es in Bethel, Heidelberg, Göttingen und Basel fort. 1954 kam er in die DDR und war als Pfarrer, Studiendirektor und Theologiedozent tätig. 1968 wurde er zum Bischof der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen (Magdeburg) gewählt.

Wegweisend für den ostdeutschen Protestantismus wirkte Dr. Werner Krusche von 1981 bis 1983 als Vorsitzender des Bundes der evangelischen Kirchen in der DDR und als Vorsitzender der Konferenz der Kirchenleitungen.

Werner Krusche verkörperte ein couragiertes Christsein als Minderheit und setzte sich als Brückenbauer zwischen Ost und West für Versöhnung ein. In ökumenischer Weite vertrat er das Konzept missionarischer Gemeinde, das heißt einer offenen Kirche für andere.

Die Arbeitsgemeinschaft Konfessionen – Religionen – Weltanschauungen

fördert evangelische Identität im konfessionellen, religiösen und weltanschaulichen Pluralismus durch theologische, konfessions- und religionskundliche Arbeit, durch Gespräch, Bildung und Beratung. Sie dient der ökumenischen Bewegung, dem interreligiösen Dialog und der weltanschaulichen Auseinandersetzung.

Die Arbeitsgemeinschaft kooperiert mit dem

- ▶ Evangelischen Bund e.V., evangelischer-bund.de und dem
- ▶ Konfessionskundlichen Institut Bensheim, konfessionskundliches-institut.de sowie der
- ▶ Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, www.ezw-berlin.de.